

Universitätszeitung

7. November 1984
27. Jahrgang
Nr. 21 15 Pf



Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Maßstab unserer FDJ-Kollektive: Höchstleistungen im Studium

Verbandswahlen zeigten eindrucksvoll Klassenbewußtsein, Tatkraft und Ideen zur weiteren Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens

Große Aufgaben anpacken und lösen

Auch auf der FDJ-Wahlversammlung der Sektion Geodäsie und Kartographie wurde Bilanz über die Arbeit des letzten Jahres gezogen. GO-Sekretär A. Bruschke verwies in seinem Rechenschaftsbericht auf die Höhepunkte im Verbandsleben der Sektion, das Nationale Jugendfestival und den 35. Jahrestag der Gründung der DDR. Zum Jugendfestival konnte die Grundorganisation 20 Jugendfreunde und zur Kampfdemonstration aus Anlaß der Gründung der DDR sechs der besten Jugendfreunde der Sektion delegieren.

Der Redner stellte fest, daß trotz gesteigerter Anforderungen an Lehre und Forschung das Ziel aller Studenten sein müsse, Höchstleistungen im Studium zu erzielen. Dieser Aufgabe kommen besonders gut die Seminargruppen 80/19/01 und 81/19/02 nach, die es verstanden haben, fachliche Bildung und gesellschaftliches Wirken eng zu verbinden und ein Gruppenleben von hohem Niveau zu gestalten. Beide konnten zu den FDJ-Studententagen 1984 mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ ausgezeichnet werden, wobei die Seminargruppe 80/19/01 den Titel zum zweiten Male errang.

Ein Ausdruck ihrer hohen Leistungen: 71 % der Studenten erhalten ein Leistungsstipendium. Diesen Seminargruppen nachzusehen und in allen GOs einen erheblichen Leistungsanstieg zu erzielen, ist ein bedeutsamer Beitrag

der Studenten zur weiteren Stärkung unserer Republik. In seinen Ausführungen konnte A. Bruschke auch Nennenswertes über Jugendobjekte der Sektion berichten. Als einen wichtigen Zirkel nannte er das Jugendobjekt „Fernerkundung“, in dem es die Studenten hervorragend verstehen, Fachdisziplinen mit gesellschaftlichen Aspekten zu verknüpfen. Zu den nächsten FDJ-Studententagen wird eine Studentenkonferenz in Verbindung mit der Sektion Marxismus-Leninismus vorbereitet, in der die Kommissionen unter dem Titel „Fernerkundung – für und wider die Menschheit“ ihre Ergebnisse vorlegen werden.

Unser FDJ-Sekretär verwies ebenso auf städtische kulturelle Ergebnisse. So verstanden es die Studenten, die gesellschaftlichen und kulturellen Errungenschaften in den 35 Jahren unseres Staates gut kennen und schätzen zu lernen. Er verwies auf die Arbeit von 16 Studenten im FDJ-Sektionsklub „Bärenzwinger“ und hob vor allem die Mitarbeit der Studenten J. Opitz und A. Mähle hervor.

Zum Abschluß seines Referates würdigte der FDJ-Sekretär die Tätigkeit der GOL, besonders der Studenten S. Witschas, G. Katerbaum und R. Dietzel. Auf der Wahlversammlung wurde Beate Zimdars zum neuen FDJ-GO-Sekretär gewählt. In ihren Abschlusssworten betonte sie, daß die Grundorganisation in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus mit Ideen und Tatkraft große Aufgaben anpacken und lösen wird.

H. Weber

Kämpfen um den Ehrentitel

Die FDJler der Seminargruppe 84/03/09 widmeten ihre Wahlversammlung am 18. 10. 1984 der Abrechnung des Friedensaufgebotes und der aktiven Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetunion. Als erste Aufgabe wurden die Einhaltung aller Normen des sozialistischen Studierens und das ständige Ringen um höchste Maßstäbe im Studium formuliert; diese Maßstäbe werden von jedem FDJler der Gruppe in einem persönlich-schöpferischen Plan fixiert und kontinuierlich vor der FDJ-Gruppe abgerechnet.

Das Nahziel der FDJ-Gruppe ist die Aufnahme des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ im 2. Semester; ein wichtiger Beitrag dazu sind die bereits dokumentierte 100-prozentige Bereitschaft zum Reserveoffiziersbewerber bzw. zur Übernahme von Führungsfunktionen in der Zivilverteidigung, aber auch das Ziel, als „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ ausgezeichnet zu werden.

Eine Ideenreiche Kulturarbeit gehört ebenso zum Leben der FDJ-Gruppe wie die Teilnahme an ökonomischen Einsätzen oder am Argumentationswettbewerb. Wenn sich die FDJ-Gruppe weiter so entwickelt, wie sich das zum Ernstesinsatz bereits abgezeichnet hat, sind die selbstgesteckten hohen Ziele durchaus real und ein würdiger Beitrag zum 40. Jahrestag der Befreiung.

Altenburger, Jugendredaktion

Stark engagiert für die Wirtschaftsstrategie

Gewerkschaftswahlen lösen neue Initiativen im Wettbewerb aus

Mit den Wahlen in 316 Gewerkschaftsgruppen, in 5 AGOs und 2 BGO-Bereichen ohne Gewerkschaftsgruppen wurde die erste Etappe unserer diesjährigen Gewerkschaftswahlen abgeschlossen.

2 159 Kolleginnen und Kollegen sprachen zur Diskussion. Sie unterbreiteten 882 Vorschläge, davon 495 zur weiteren Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs, 161 zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und 226 zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in ihren Kollektiven.

In der nunmehr beplanten zweiten Etappe legen die 18 AGLs und 32 BGLs vor. Funktionärsvollversammlungen bzw. vor dem Gewerkschaftsaktiv ihrer Grundorganisationen Rechenschaft über die von ihnen geleistete Arbeit. Zugleich gilt es, die Ziele der kommenden Arbeit mit Blick auf den 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee, auf den 40. Jahrestag der Gründung des FDGB und voraus-

schauend auf den XI. Parteitag der SED abzustimmen.

In offener Abstimmung wählen sie die Arbeiterkontrolleure und Delegierten zur Frauendelegiertenkonferenz der TU, anschließend erfolgt durch alle Mitglieder in geheimer Urabstimmung die Wahl der Revisionskommissionen und Delegierten für die Delegiertenkonferenz der UGO.

Langfristig politisch-ideologisch und kadermäßig gut vorbereitet, gestalten sich die Wahlen in den Gruppen und Grundorganisationen ohne Gruppen zu einem Höhepunkt im innergewerkschaftlichen Leben. Durch die wirksame Unterstützung der Parteileitungen und Parteigruppen, speziell auch durch die Teilnahme und das Auftreten von Parteisekretären der jeweiligen Grundorganisationen, des stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Ermlich, des Vorsitzenden des Bezirksvorstandes, Prof. Menzner, des Vorsitzenden der UGL, Dr. Klick, und der BGL-Vor-

höher mitreißt, ist auch Perry Friedman. Tief bewegt von seinen Worten „Amis raus aus Nicaragua!“, wurde sein Auftritt jedesmal zu einem Höhepunkt. Selten hat der Physikhsaal einen solchen Chor vieler hundert Stimmen erlebt. Gemeinsam mit Perry, der Gruppe „Arbeiterfolk“ und den anderen Gästen erklangen Lieder der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, wie das „Lied vom kleinen Trompeter“ oder „We shall overcome“. In allen vertretenen Sprachen ertönte „Bandiera rossa“.

Dieter Söverkrup brachte in humoristischer Form den Grundgedanken dieser Tournee zum Ausdruck, den Frieden zu sichern und alles für seine Erhaltung zu tun. Mit „Ich liebe mein Land“, verbunden mit Lichtbildern, zeigte die Gruppe „Arbeiterfolk“ den Stolz auf unsere Republik.

Diese Liedertournee der FDJ, als Geburtsstunde zum 35. Jubiläumsjahr unserer Republik gedacht und durch viele ausländische Freunde unterstützt, unterstrich immer eindeutig die Entschlossenheit aller, für Frieden, Abrüstung und antimperialistische Solidarität einzustreten. Aber was wäre die

sitzenden in einer Vielzahl von Gruppenwahlversammlungen konnte ein gutes Niveau der Gruppenwahlen gesichert werden.

Ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitages der SED und des 10. FDGB-Kongresses und unter Beachtung der Zielstellungen der vom Bundesvorstand auf seiner 7. Tagung beschlossenen Wahldelegierten wurden Bilanz über die Ergebnisse der Arbeit gezogen und neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und zur Erhöhung der Kampfkraft der Gewerkschaftsgruppen und Grundorganisationen ausgelöst.

Die Wahlversammlungen waren geprägt von der Bereitschaft, alle Kräfte einzusetzen, um die zu bewältigenden Aufgaben in bester Qualität mit großem Engagement und hoher Effektivität zu lösen, persönliche und kollektive Beiträge zum erforderlichen Leistungsanstieg im Interesse der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei der Arbeiterklasse zu leisten. Eine wesentliche Rolle spielten dabei die Erkenntnisse des unmittelbaren Zusammenhangs zwischen der Stärkung der DDR und der Friedenssicherung und die stolze Bilanz der Entwicklung unserer Republik in ihrer 35jährigen Geschichte.

Politisches Lied riß alle mit

Internationale Liedertournee der FDJ stürmisch gefeiert

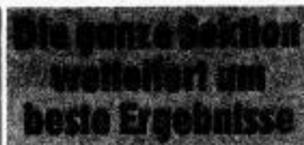
Eine imposante Fortsetzung erlebte die Internationale Liedertournee der FDJ am 27. Oktober 1984 an der TU Dresden. Im überfüllten Großen Physikhsaal zeigte sich, wie schon so oft auf dieser Tournee, die Kraft der internationalen Volks- und Kampflieder. Die chilenische Gruppe Alerca begeisterte mit Liedern des Volksängers Victor Jara und der chilenischen Fassung der „Ode an die Freude“, die in den Jahren der Militärdiktatur zum Kampflied aller chilenischen Patrioten geworden ist.

Spontaner Beifall unterbrach mehrmals die sympathische Sängerin Danielle Viellere aus Frankreich. Ihre Lieder verdeutlichen das Leben der ausländischen Arbeiter in Frankreichs Vorstädten und klagten das NATO-Wettrüsten an. Ein Sänger, der die Zu-



Die chilenische Gruppe Alerca und Danielle Viellere, die engagierte Sängerin aus Frankreich.

Tournee ohne die begeisterten Zuschauer, die aus vollem Herzen mitsangen, das war eine Veranstaltung, die durch einen Solidaritätsbasar in den Treppengängen des Gebäudes bereichert, bei allen Besuchern Anklang



Ein Höhepunkt der vergangenen Wahlperiode an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen war die für ausgezeichnete Wettbewerbsresultate im Karl-Marx-Jahr Ende 1983 erfolgte Verleihung der gemeinsamen Wanderfahne der Bezirksleitung der SED, des Bezirksvorstandes des FDGB und des Rates des Bezirkes Dresden. Im Verlauf der diesjährigen Gewerkschaftswahlen konnte die Gewerkschaftsorganisation unserer Sektion wiederum eine positive Bilanz der Ergebnisse ihrer Arbeit ziehen. Stimuliert durch die hohe Auszeichnung übernahmen auf der Grundlage des TU-Wettbewerbsbeschlusses unsere acht Gewerkschaftskollektive anspruchsvolle Wettbewerbsverpflichtungen zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR, die in Einheit mit den gleichzeitig beschlossenen Kultur- und Bildungsplänen Grundlage für die Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sind.

Zur würdigen Vorbereitung des 35. Republikjubiläums und zum Auftakt der Gewerkschaftswahlen waren darüber hinaus alle Kollektive der Sektion 14 aufgerufen worden, den Erfüllungsstand ihrer Verpflichtungen öffentlich abzurechnen. Dazu wurde wenige Tage vor dem 7. Oktober im Erdgeschoss des Kutzbachbaus eine Ausstellung eröffnet, an der jedes der acht Kollektive mit der Ausgestaltung einer Vitrine beteiligt ist. Anschaulich rechnen sie ihre Wettbewerbsvorhaben sowie die Ergebnisse auf dem Gebiet des geistig-kulturellen Lebens ab. Die mit viel Fleiß und Liebe gestaltete Ausstellung zeigt eindrucksvoll von der Leistungsfähigkeit unserer Kollektive und der Bereitschaft, sich im öffentlichen Leistungsvergleich zu messen. Die enge Wechselwirkung auch zwischen geistig-kulturellem Leben und Leistungsanstieg in Lehre und Forschung wird für jeden sichtbar.

Wir können heute einschätzen, daß sich an unserer Sektion eine Atmosphäre des Wettstreits um höchste Ergebnisse herausgebildet hat. Zunehmend ist es uns gelungen, alle Mitarbeiter der Kollektive einzubeziehen und ihren persönlichen Anteil im Wettbewerbsprogramm auszuweisen. Zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs sind in den Wahlver-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Alle Potenzen auf größten ökonomischen Effekt richten

Mit der kürzlich durchgeführten 4. Tagung der Bezirksleitung der SED wurde eine langfristig wirksame Analyse und Beschlussfindung für die Bereiche von Wissenschaft und Technik in der Phase der umfassenden Intensivierung vollzogen.

Der Bezirk Dresden verkörpert mit seinen Hochschul-, Akademie- und Industrieeinrichtungen rund 16 % des Forschungs- und Entwicklungspotentials unseres Landes. Das ist wesentlich

(Fortsetzung auf Seite 4)



Groß war das Interesse an den über 900 ausgestellten Büchlein. Fotos: UFBS/Hellmuth

Bereits zu den Traditionen der Literaturpropagandistischen Vorhaben an unserer Universität gehören die alljährlich anläßlich des Roten Oktober stattfindenden „Tage des sowjetischen Buches“. 1984 standen sie zugleich im Zeichen des bevorstehenden 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes durch die Sowjetunion. Damit will der Vorstand unserer Grundeinheit der DSF auf der Basis der in den vergangenen Jahren gesammelten Erfahrungen ganz im Sinne des Beschlusses des 12. DSF-Kongresses wirksam sein.

Mit unserer 13. Informations- und Verkaufsausstellung originalsprachiger und übersetzter sowjetischer Fachliteratur, die wir gemeinsam mit dem DSF-Kreisvorstand und unseren langjährigen Partnern, den Volksbuchhandlungen „Das internationale Buch“ und „Technische Universität“ vom 31. 10. bis 2. 11. 1984 wieder in der Neuen Mensa durchgeführt haben, konnten wir auf interessante Arbeiten sowjetischer Wissenschaftler Natur-, Technik- und gesellschaftswissenschaftlicher Gebiete aufmerksam machen und damit Wissenschaftlern und Studenten weitere Anregungen und Impulse für die Förderung des Gedankenaustausches

mit sowjetischen Partnereinrichtungen vermitteln.

Die vorgestellten etwa 500 bis 600 Büchlein gaben zugleich einen repräsentativen Überblick über das hohe Niveau der sowjetischen Buchproduktion. Viele der ausgestellten Titel kann man jetzt in der Universitätsbibliothek bzw. in einer ihrer Zweigbibliotheken bei den Sektionen ausleihen. Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek sehen in der Bereitstellung von wissenschaftlicher Literatur aus der Sowjetunion eine Möglichkeit, die langfristige Forschungskooperation zwischen unseren Bruderländern zu unterstützen.

Mit dem sowjetischen Fachbuch, mit Forengaliteratur aus Instituten und Hochschulen, einem breiten Spektrum von Informationsmaterialien, Wörterbüchern, aber auch interessanter Reiseleiteratur, neuen Titeln sowjetischer Schriftsteller und nicht zuletzt der beliebten sowjetischen Kinderliteratur wollen wir dazu beitragen, unser Freundschaftsland, seine Menschen und deren Leistungen besser kennenzulernen. Viel voneinander zu wissen, sich gut zu kennen, darin sehen wir eine wichtige Voraussetzung für eine nützliche Zusammenarbeit im Geiste unserer unverbrüchlichen Freundschaft.

Dr. Ingrid Werner,
DSF-GE Universitätsbibliothek

Zum 67. Jahrestag der Oktoberrevolution Mit neuen Taten unseren Bruderbund vertiefen

Zu einer beeindruckenden Manifestation der deutsch-sowjetischen Freundschaft am Vorabend des 67. Jahrestages des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus sind besonders der Schwerpunkt in der Arbeit unserer Grundeinheit dar.

Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung war das Auftreten des Genossen Prof. Rogow vom Leningrader Polytechnischen Institut. Seine Ausführungen, in denen er die Politik der DDR würdigte und die engen Kontakte der Sektion Marxismus/Leninismus zu Partnerorganisationen in der UdSSR hervorhob, sind für die Mitglieder unserer Grundeinheit Ansporn und Verpflichtung, ihren spezifischen Beitrag zur Vertiefung der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR in noch höherer Qualität zu leisten.

H. Badicke

len Leben in unserer Republik zu erhöhen. In diesem Zusammenhang stellt die würdige Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus einen besonderen Schwerpunkt in der Arbeit unserer Grundeinheit dar.

Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung war das Auftreten des Genossen Prof. Rogow vom Leningrader Polytechnischen Institut. Seine Ausführungen, in denen er die Politik der DDR würdigte und die engen Kontakte der Sektion Marxismus/Leninismus zu Partnerorganisationen in der UdSSR hervorhob, sind für die Mitglieder unserer Grundeinheit Ansporn und Verpflichtung, ihren spezifischen Beitrag zur Vertiefung der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR in noch höherer Qualität zu leisten.

H. Badicke

zialistische Staatengemeinschaft sind unsere Anstrengungen im Kampf für die Erhaltung und Festigung des Friedens mehr denn je gefordert.

Die hohen Leistungen, die täglich in den Hörsälen, in Labors und in Werkstätten von Studenten, Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Arbeitern und Angestellten zur Stärkung unseres sozialistischen Staates vollbracht werden, dürfen nicht schutzlos den vielfältigen Angriffen des Klassengegners ausgesetzt sein. Die Durchsetzung und Einhaltung von Ordnung, Sicherheit, Geheimnisschutz, Disziplin, revolutionärer Wachsamkeit und sozialistischer Gesetzmäßigkeit bilden mit dem Kampf um die Sicherung des Friedens, die allseitige Stärkung der DDR und dem Schutz der sozialistischen Erungenschaften eine untrennbare Einheit. Sie gehören daher auch zum fe-

(Fortsetzung auf Seite 4)



Kraftvoll und entschlossen erklangen Lieder für den Frieden, die von den Zuschauern begeistert mitgesungen wurden. Fotos: Fogo, Schultz